„Diese Freiräume schaffe ich mir, indem ich die anderen Aufgaben mit KI mache“

Sigbrit Bach berichtet, wie sie KI im Kanzleialltag nutzt, was den Einstieg erleichtert hat und warum die fachliche Verantwortung bei ihr bleibt.

Wie lässt sich KI im laufenden Kanzleibetrieb sinnvoll einsetzen? Für Sigbrit Bach, Steuerberaterin und Geschäftsführerin der Dr. Klüber Steuerberatungsgesellschaft mbH in Berlin, beginnt die Antwort bei konkreten Aufgaben auf dem eigenen Schreibtisch. Im Gespräch mit Danyal Alaybeyoglu erläutert sie, wie KI ihr mehr Zeit für persönliche Beratung verschafft, welche Rolle der Austausch innerhalb der awicontaxGroup dabei spielt und wie sie ihr Team künftig einbeziehen möchte.

Sigbrit, was hat dich motiviert, dich intensiver mit KI zu beschäftigen?
Ich finde das Thema spannend und erhoffe mir davon vor allem Zeitgewinn. Ich bin inzwischen die einzige Steuerberaterin in unserer Kanzlei. Deshalb beschäftigt mich sehr konkret, wie ich bestimmte Arbeitsprozesse effizienter gestalten kann. KI hilft mir dabei, meine Aufgaben zu bewältigen und trotzdem Zeit für die Mandanten zu haben.

Was hat dir den Einstieg erleichtert?
Die internen Termine mit Elisa Lutz, Viktor Rebant und Jeannine Prädel haben die Hemmschwelle gesenkt. Dort wurden Langdock und verschiedene KI-Agenten vorgestellt. Einen Agenten zur Neumandatsrecherche habe ich direkt während eines Termins ausprobiert. Ich hatte dafür gerade keinen konkreten Bedarf, konnte aber nachvollziehen, wie die Anwendung funktioniert. Der entscheidende Moment war dann eine Austauschrunde, in der die Kanzleileitungen erzählt haben, wofür sie KI einsetzen. Danach habe ich viel stärker überlegt: Welche meiner eigenen Aufgaben könnte ich damit angehen?

Welche Anwendungen haben sich daraus ergeben?
Ich nutze KI inzwischen auch für Aufgaben der Kanzleiführung. Beispielsweise habe ich mich damit an die Berechnung von Gemeinkosten und internen Mitarbeiterstundensätzen gemacht, die ich in DATEV hinterlegen möchte.
Dabei habe ich festgestellt, dass ich bei den verfügbaren Arbeitszeiten noch den Urlaub berücksichtigen muss. Die Kalkulation muss ich also weiterentwickeln. Aber mit der Unterstützung der KI habe ich das Thema überhaupt erst angepackt. Jetzt habe ich eine Grundlage und weiß, wo ich nacharbeiten muss.

Was zeigt dir dieses Beispiel über den Umgang mit KI?
Es ist ein Annäherungsprozess. Ich muss selbst mitdenken und erkennen, welche Angaben noch fehlen. Die KI hilft mir, voranzukommen. Das bedeutet aber nicht, dass das erste Ergebnis schon fertig ist.





awicontaxGroup

Wo unterstützt sie dich beim Schreiben?
Ich erstelle gerade mit KI ein Angebot auf Englisch. Auch E-Mails an Mandanten bereite ich damit vor. Selbst wenn ich anschließend noch mehrere Sätze ändere, steht der Text im Großen und Ganzen bereits. Das hilft mir sehr.
Nach einem längeren Mandantengespräch hatte ich beispielsweise fünf Fragen zu bearbeiten. Die entsprechenden E-Mails habe ich mit KI vorbereitet und anschließend nachgeprüft. Natürlich verlässt nichts mein Büro, unter das ich nicht auch meine Unterschrift setzen würde.

Nutzt du KI auch bei fachlichen Fragen?
Ja, zur ersten Orientierung bei einzelnen Fragen, die mir nicht regelmäßig begegnen. Bei vertieften fachlichen Themen würde ich mich an einen Steuerberater oder eine Steuerberaterin innerhalb der Gruppe wenden. Und auch bei vorbereiteten Antworten bleibt die Nachprüfung meine Aufgabe.

Was kommt von dieser Unterstützung bei den Mandanten an?
Ich schaffe mir damit überhaupt erst die Zeiträume, um ausführlich mit ihnen zu sprechen. Solche Gespräche dauern häufig eine Stunde, manchmal auch deutlich länger. Diese Freiräume entstehen, weil ich andere Aufgaben mit KI bearbeite.

Welche Unterstützung würdest du dir als Nächstes wünschen?
Ich fände einen Agenten hilfreich, der bei der Qualitätsprüfung einer Buchhaltung unterstützt und auf mögliche Auffälligkeiten hinweist. Das ist für mich eine gewünschte Anwendung für die Zukunft.
Interessant wäre auch, wenn die Mitarbeiterinnen ihre eigenen Buchhaltungen damit vorprüfen könnten. Dann könnten sie selbst erkennen, welche Konten sie noch einmal genauer ansehen sollten. Die Kolleginnen wollen schließlich gute Arbeit leisten.

Was bedeutet die Entwicklung für deine Rolle als Kanzleileiterin?
Ich sehe es als meine Aufgabe, mit den Kolleginnen darüber zu sprechen, wie sie sich weiterentwickeln können und welche Unterstützung sie dafür brauchen. Wenn sich Aufgaben durch KI verändern, müssen wir die Mitarbeitenden dabei begleiten.

Wie möchtest du den Einsatz in deiner Kanzlei ausbauen?
Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs habe zunächst ich eine Langdock-Lizenz, um die Möglichkeiten kennenzulernen. Parallel bespreche ich bereits, für wen ein Zugang sinnvoll wäre. Für Januar 2027 möchte ich weitere Lizenzen einplanen.
Bei einer internen Umfrage hatte ich noch angegeben, KI ungefähr einmal im Monat zu nutzen. Inzwischen nutze ich sie täglich. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Nutzung von KI die Qualität unserer Arbeit steigern kann.